

Gemeinderatssitzung 27.05.2020

Aufgrund der Coronapandemie fand auch diese Gemeinderatssitzung in der Wiesengrundhalle statt.

Als Erstes stand das Ausscheiden von Gemeinderat Dominik Heinkele auf der Tagesordnung. Genau ein Jahr nach der Gemeinderatswahl hatte er den Antrag gestellt, aus beruflichen Gründen aus dem Gemeinderat auszuscheiden. Es ist gesetzlich vorgeschrieben, dass der Gemeinderat feststellt, dass ein wichtiger Grund für die Entlassung aus dem Ehrenamt besteht.

Der Antrag wurde mehrheitlich mit zwei Gegenstimmen angenommen.

Herr Heinkele bedankte sich für die Entscheidung des Gremiums, er bedauerte sein Ausscheiden und bedankte sich für das Vertrauen, das seine Wähler in ihn gesetzt haben.

Bürgermeister Martin Thüringer bedankte sich für die Zusammenarbeit zum Wohle der Gemeinde und verabschiedete Herrn Dominik Heinkele aus dem Gremium

Direkt im Anschluss galt es, als Nachfolger Herrn Moritz Wagener als Gemeinderat zu verpflichten. Es musste weiterhin festgestellt werden ob Hinderungsgründe gegen die Verpflichtung vorliegen.

Bei der letzten Gemeinderatswahl am 26.05.2019 fiel der PARTEI für den Teilort Dätzingen ein Sitz zu, den bisher Herr Dominik Heinkele innehatte. Bei seinem Ausscheiden rückt als nächste Ersatzperson im Teilort Dätzingen für die PARTEI Herr Moritz Wagener nach, welcher damals mit 409 Stimmen zur Ersatzperson gewählt wurde.

Herr Wagener hatte erklärt, dass er das Amt annehme und keine Hinderungsgründe aus seiner Sicht bestehen. Hinderungsgründe wurden auch von Seiten der Verwaltung keine festgestellt.

Nachdem der Antrag auf Nachrücken mehrheitlich mit einer Enthaltung beschlossen wurde, konnte Herr Moritz Wagener als neuer Gemeinderat vom Bürgermeister verpflichtet werden.

Weiterhin musste nun noch über die Neubesetzung der Ausschüsse und Gremien der Gemeinde beschlossen werden.

Der Gemeinderat beschloss einstimmig, dass Herr Wagener auf die bisher von Herrn Dominik Heinkele eingenommenen Ausschusssitze nachrückt.

Als nächster Tagesordnungspunkt folgte nun der Beschluss über den Gemeindehaushaltsplan und der Haushaltssatzung 2020.

In seiner Einführung erinnerte Bürgermeister Thüringer an die Klausurtagung am 06./07.03.2020 und an die Ausschusssitzungen zuvor, in welchem das Zahlenwerk des Haushalts bereits ausführlich besprochen wurde. Damals vor der Coronakrise konnte die Gemeinde noch mit anderen Steuern und Einnahmen für ihre Aufgaben rechnen. Die Finanzierung der großen Bauvorhaben wie der Neubau des Bauhofs und des Feuerwehrgebäudes waren gesichert. Die Verschuldung, die am Ende der Finanzplanung bis 2023 dann bei 6 Mio. Euro gelegen hätte, wäre durchaus vertretbar

gewesen. Der Haushaltsplan und die Haushaltssatzung sollten vom Gemeinderat in der Sitzung auf diesem Stand beschlossen werden, auch wenn sich inzwischen durch die finanziellen Auswirkungen der Coronapandemie einiges schwerwiegend verändert hat.

In einer Präsentation, die sich auf Orientierungsdaten des Finanzministeriums aus der aktuellen Steuerschätzung im Mai und statistischen Berechnungen des Gemeindetags stützte, wurden dem Ratsgremium die prognostizierten finanziellen Auswirkungen dargestellt, welche die Coronapandemie für Grafenau haben werden: Demnach ergibt sich bislang ein Defizit für 2020 von 2 Mio. €. Schon in seiner Sitzung des Sozial- und Verwaltungsausschusses hatte sich deshalb der Gemeinderat am Montag, 25. Mai 2020 bereits mit diesen heftigen Auswirkungen befasst. Die Verwaltung hatte verschiedene Positionen des Haushalts nochmals zusammengestellt. Durch Verschiebungen und Reduzierungen von Haushaltsansätzen könnte der Haushalt 2020 um bis zu 900.000 € entlastet werden. Die Vertreter des Gemeinderats und Gemeindeverwaltung sind sich einig, dass es allerdings jetzt auch sehr wichtig ist, durch Investitionen der Gemeinde die wirtschaftliche Entwicklung wieder anzukurbeln. Bürgermeister Thüringer verwies darauf, dass Grafenau zum Jahresanfang über liquide Mittel in Höhe von 4 Mio. € verfügte, die nun eingesetzt werden sollten. Außerdem seien die Kreditzinsen nach wie vor bei unter 1 % Zinssatz sehr günstig. Grafenau musste schon immer mit knappen finanziellen Ressourcen arbeiten und hat es geschafft, aus diesem Zustand das Beste zu machen. Auch ist zu erwarten, dass im Konsumbereich durch den Stillstand der letzten Wochen ein Nachholbedarf entstanden ist. Immer noch verfügen die Bürger über ein hohes Vermögen und werden beispielsweise bei Reisen und Urlaub manches nachholen wollen.

Außerdem hoffen die Städte und Gemeinden, dass Bund und Land Fördermittel sinnvoll in den wirtschaftlichen Aufbau nach der Pandemie investieren und die Kommunen für ihre wichtigen gesellschaftlichen Aufgaben von Bildung und Betreuung bis zur Infrastruktur finanzielle staatliche Unterstützung erhalten.

Dabei ging Bürgermeister in einer Übersicht auf die über 20 laufenden Projekte der Gemeinde ein. Die Umsetzung der Sportstättenkonzeption mit dem Neubau eines Sportplatzes auf dem Dätzinger Holzberg wird außerhalb des Gemeindehaushalts finanziert und mit Einnahmen aus dem Erlös von Bauplätzen finanziert, die die Gemeinde durch die Umwidmung der Sportanlagen an der Jahnstraße zu Wohnbauflächen erhält. Im Moment laufen bei diesem Projekt die Artenschutzuntersuchungen, der Aufstellungsbeschluss des Bebauungsplans hat der Gemeinderat am Ende des alten Jahres bereits gefasst. Die frühzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit und der Behörden kann erfolgen, wenn dann die Ergebnisse der Artenschutzuntersuchungen vorliegen.

Auch die Kosten für die Erschließung der anderen Baugebiete wie Oberäcker, nördlich des Malmsheimer Wegs oder die Erweiterung des Wohngebiets Mittenbühl würde die Gemeinde außerhalb des Haushalts finanzieren und mit den Erlösen des Verkaufs von Bauplätzen gegenfinanzieren.

Insgesamt sei wichtig, jetzt sich in der Planung von Investitionen wie z. B. in Kindergarten, Schule aber auch in der sonstigen Infrastruktur weiter gut vorzubereiten,

um auch dann schnell die Förderprogramme von Bund und Land nützen zu können, die sicher in den nächsten Monaten aufgelegt werden.

Zum Schluss kündigte Bürgermeister Thüringer an, dass wohl zum ersten Mal in seiner Zeit als Bürgermeister ein Nachtragshaushalt erstellt werden müsse. Dieser wird im Herbst erarbeitet werden, wenn dafür die notwendigen Kennzahlen vorliegen.

Die Kämmerin der Gemeinde, Frau Assmann, erläuterte mit einer Präsentation nochmals die Haushaltskennzahlen. Dabei ging sie in ihrem Vortrag auch auf die Veränderungen ein, die sich vermutlich durch die Pandemie ergeben werden. Insbesondere im Bereich der Liquidität wurden die veränderten Zahlen erläutert. Die gesetzlich festgelegte Mindestliquidität kann voraussichtlich gut eingehalten werden. Noch nicht näher beziffert werden kann, ob Forderungen, die noch ausstehen, auch gezahlt werden.

Frau Assmann wies darauf hin, dass es zu beachten gilt, dass nur verschobene Projekte keine wirkliche Einsparung sind. Diese führen in Folgejahren womöglich zu einer höheren Kreditaufnahme.

Die Fraktion der Grünen bedankte sich für die umfangreiche detaillierte Haushaltsplanung. Sie fordern aus dem Verzicht auf einen Haushaltssperre, dass der Gemeinderat in den Planungsvollzug mit einbezogen wird.

Die SPD- Fraktion lobte das Rathausteam für die Arbeit und für die eingeschlagene Richtung, um die Projekte fertigstellen zu können.

Die CDU Fraktion nahm Bezug auf die letzte Sitzung des Verwaltungsausschusses, in welchem die anstehenden Projekte, Möglichkeiten der Einsparungen und Verschiebungen im Einzelnen durchgesprochen wurden. Sie gehen mit den Maßnahmen und Planungen der Verwaltung konform.

Die Fraktion der Freien Wähler schloss sich den Ausführungen der CDU-Fraktion an, ist gespannt auf die Kennzahlen im Herbst und die Einbringung des Nachtragshaushaltes und möchte den Fortgang der Projekte sehen.

Die Fraktion der FDP wollte über die finanzielle Entwicklung und die Risiken, die in den nächsten Monaten eintreten können, auf dem Laufenden gehalten werden und schloss sich ansonsten den Vorrednern an.

Der Gemeinderat der Gemeinde Grafenau beschloss mit einer Gegenstimme mehrheitlich den Haushaltsplan und die Haushaltssatzung für 2020.

Diese wird nach Genehmigung durch die Rechtsaufsichtsbehörde im Mitteilungsblatt bekanntgemacht.

Der Haushaltsplan wird im Ergebnishaushalt mit dem veranschlagten Gesamtergebnis von 180.000 Euro festgesetzt. Im Finanzhaushalt ergibt sich ein Zahlungsmittelüberschuss aus laufender Verwaltungstätigkeit von 1.434.700 Euro. Aus den Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit ergibt sich ein veranschlagter Finanzierungsmittelbedarf aus Investitionstätigkeit von 3.836.100 Euro.

Die veranschlagte Änderung des Finanzierungsmittelbestands, also der Saldo des Finanzhaushalts beträgt -2.801.400 Euro. Es sind keine Kreditaufnahmen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen vorgesehen.

Die Steuerhebesätze bleiben unverändert.

Neben dem Beschluss des Haushaltsplanes muss nun auch noch der Wirtschaftsplan des Eigenbetriebs Wasserversorgung beschlossen werden.

Auch hier erläuterte Frau Assmann die Zahlen anhand einer Präsentation.

Der Gemeinderat der Gemeinde Grafenau beschloss anschließend einstimmig den Wirtschaftsplan für das Wirtschaftsjahr 2020.

Dieser wird ebenfalls nach Genehmigung durch die Rechtsaufsichtsbehörde im Mitteilungsblatt bekannt gemacht.

Als nächster Tagesordnungspunkt der Sitzung folgte nun der Spendenbericht für 2018 und 2019

Dazu wurde erläutert, dass die Vorgehensweise, dass der Gemeinderat die Annahme von Spenden beschließen muss, so gesetzlich vorgeschrieben ist. Das Entstehen der Vorteilsnahme im Amt soll vermieden werden.

Die Annahme der eingegangenen, in der Sitzungsvorlage aufgelisteten Spenden für das Jahr 2018 und 2019 wurde vom Gemeinderat einstimmig nachträglich endgültig genehmigt und beschlossen.

Unter **Verschiedenes** berichtete Bürgermeister Thüringer über die Teilöffnung der Kindergärten und auf eingerichtete Notbetreuung. Probleme sind noch bei den Neuaufnahmen zu lösen, da die Elternbeteiligung wie bisher wegen des Infektionsschutzes nicht erlaubt ist.

Aus der Mitte des Gremiums wurde auf die Vermüllung des Häckselplatzes hingewiesen. Dieser Sachverhalt wurde auf einen Hinweis aus der Bevölkerung bereits vom Ordnungsamt an den Abfallwirtschaftsbetrieb weitergegeben.

Auf Anfrage erläuterte Frau Schikotanz als Ortsbaumeisterin den Stand des Umbaus im alten Rathaus Wittumstraße, wo die Gemeinde im Moment 6 Wohnungen schafft. Am Nachmittag hatte ein Bemusterungstermin stattgefunden. Die Trockenbauarbeiten sind nun in der Endphase. Danach kommen die Estricharbeiten an die Reihe und dann erfolgt der Endausbau. Gewisse Verzögerungen und Änderungen haben sich während der Sanierung ergeben, aber insgesamt ist die Verwaltung mit dem Verlauf des Bauprojekts und der Kostenentwicklung zufrieden. Eine Fertigstellung der ersten Wohnungen ist bis zu den Sommerferien geplant.